

Antwort von Jan Schalauske  
Mitglied des Landtages, Sprecher für Finanz- und Europapolitik,  
Die Linke. Fraktion im Hessischen Landtag

Sehr geehrter Dr. Ulrich Schu,

ich begrüße es sehr, dass Sie eine Initiative gegründet haben, um die Lahnberge besser durch den Radverkehr anzubinden. Ich bin völlig mit ihnen einverstanden, dass hier etwas passieren muss und das möglichst schnell.

Nicht nur wegen des Klimaschutzes, auch aus gesundheitlichen Gründen ist es notwendig, dass der Pkw-Verkehr auf die Lahnberge abnimmt (oder zumindest nicht weiter zunimmt). Dafür brauchen wir neben besseren Lösungen für den Ausbau des ÖPNV auch ein Bündel an Maßnahmen, um den Radverkehr auf die Lahnberge zu fördern und zu erleichtern. Dazu zählt vor allem der Bau von Radwegen zu den Lahnbergen aber auch auf dem Gelände der Universität und des Klinikums.

Die Radstreifen, die es ab dem Ende der Großseelheimer Straße an der Schnellstraße auf die Lahnberge gibt, sind sehr unbefriedigend, nicht nur weil es laut und ungemütlich ist. Die Autos sind sehr viel schneller und man muss schon ziemlich mutig sein, wenn man dort bei Abzweigungen die Fahrspuren wechseln muss. Deshalb befürworten wir getrennte Radwege möglichst abseits der Schnellstraße durch den Wald.

An Plänen für den Bau von Radwegen auf die Lahnberge und die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur mangelt es nicht. Bereits im Februar 2011 forderte die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat auf, bis zum Sommer 2011 ein Radwegekonzept für die Lahnberge vorzulegen. Das hat dann etwas länger gedauert.

2015 wurde im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes ein Teilkonzept Mobilität zu den Lahnbergen vorgelegt, das auch eine umfassende Bestandsaufnahme des Radverkehrs und Pläne für die Verbesserung und Neuanlegung von Radwegen enthält. Diese waren – im Gegensatz etwa zum Thema Seilbahn – völlig unstrittig. Der Abschlußbericht zu den Lahnbergen kann hier heruntergeladen werden:

[https://www.marburg.de/downloads/datei/OTAwMDAwOTI3Oy07L3d3dy92aHRkb2NzL21hcmJ1cmcvbWFyYnVyZy9tZWVpZW4vZG9rdW1lbnRRL2xhaG5iZXJnZV9hYnNjaGx1c3NiZXJpY2h0LnBkZg%3D%3D/lahnberge\\_abschlussbericht.pdf](https://www.marburg.de/downloads/datei/OTAwMDAwOTI3Oy07L3d3dy92aHRkb2NzL21hcmJ1cmcvbWFyYnVyZy9tZWVpZW4vZG9rdW1lbnRRL2xhaG5iZXJnZV9hYnNjaGx1c3NiZXJpY2h0LnBkZg%3D%3D/lahnberge_abschlussbericht.pdf)

Im April 2015 beschloss die Stadtverordnetenversammlung einstimmig: „Die radwegetechnische Anbindung der Lahnberge (UKGM – Standort Marburg, Philipps-Universität – Campus Lahnberge) an die Innenstadt soll kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden. Die hierfür notwendigen Voraussetzungen sind kurzfristig herbeizuführen.“

Das ist jetzt auch schon wieder zwei Jahre her. Diese Pläne sind in die Fortschreibung der Radverkehrsplanung aufgenommen worden.

Das Problem ist, dass es sich nur um Pläne handelt und nicht abzusehen ist, ob und wann sie verwirklicht werden. Die Erfahrung zeigt, dass Radverkehrsplanungen als erste vermeintlichen Haushaltszwängen geopfert werden – wie z.B. in diesem Jahr geschehen, indem die geplante Radbrücke vom Wehrdaer Weg zum Afföller gestrichen wurde.

Die Antwort, die die Stadt von Hessenforst erhalten haben, ist ziemlich unbefriedigend. Allerdings frage ich mich, was die Aussage „Ich kann Ihnen jedoch im Rahmen eines zu erstellenden Gestattungsvertrages die Verbesserung des Ausbauszustandes der vorhandenen Waldwege anbieten“ bedeutet?

Antwort von Jan Schalauske  
Mitglied des Landtages, Sprecher für Finanz- und Europapolitik,  
Die Linke. Fraktion im Hessischen Landtag

Mir wurde berichtet, dass Hessenforst auf den Lahnbergen alle bereits asphaltierten Wege verrotten lässt. Beispiel dafür ist der Weg vom Waldtal nach Bauerbach mit einem Abstecher zum oberen Teil der Verbindungsstraße von Bauerbach zur Panoramastraße. Hier ist der Asphalt bereits großflächig verschwunden. Auf dem Hauptweg wird er auch immer brüchiger, so dass der Weg vor allem für die Abfahrt immer gefährlicher und unbequemer wird. Ich vermute, dass Hessenforst versucht, die Bewirtschaftungskosten möglichst niedrig zu halten.

Um die Sache voranzubringen, könnte die Fraktion der Marburger Linken in der Stadtverordnetenversammlung, deren Co-Vorsitzender ich bin, durch eine Große Anfrage an den Magistrat nachfragen, was der Stand der Planungen ist, welche Möglichkeiten bestehen, vorhandene Waldwege auszubauen, und wann mit der Realisierung der Radwege zu rechnen ist.

Diese Anfrage muss innerhalb von 6 Wochen beantwortet werden. Falls sie weitere oder konkretere Fragen haben, können wir sie gerne in unsere Anfrage aufnehmen. Dann können sie sicher sein, eine Antwort zu erhalten. Ich werde meine Fraktionskolleg/innen entsprechend informieren.

Außerdem werde ich bei der Landesregierung nachfragen, inwieweit Hessenforst gehalten ist, Möglichkeiten für die Entwicklung von Rad- und Fußwegen zu schaffen.

Gern können Sie dieses Schreiben auf Ihrer Internetseite veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen,

Jan Schalauske

P.S.: In Kopie sende ich diese Nachricht an meine Fraktionskollegen Henning Köster-Sollwedel und Jonathan Schwarz, die in unserer Stadtfraktion für den Themenbereich Verkehr zuständig sind sowie an unser Magistratsmitglied Nico Biver, der sich auch seit vielen Jahren mit einer alternativen Verkehrspolitik für Marburg beschäftigt.

---

**Jan Schalauske**

Mitglied des Landtages  
Sprecher für Finanz- und Europapolitik  
Die Linke. Fraktion im Hessischen Landtag  
Schlossplatz 1-3

65183 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 350 60 71  
Fax: 06 11 / 350 60 91  
E-Mail: [j.schalauske@ltg.hessen.de](mailto:j.schalauske@ltg.hessen.de)

Wollen Sie mehr über die DIE LINKE. Fraktion im Hessischen Landtag wissen und regelmäßig informiert werden?

Dann melden Sie sich für unseren Newsletter an unter  
<http://www.linksfraktion-hessen.de/cms/service-mainmenu-11/newslettertest.html>